



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Worte Luthers

Luther, Martin

Minden, 1913

Verlagswerbung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47226)

J. C. C. Bruns' Verlag, Minden (Westf.)

Worte Kants. Herausgegeben von
Rudolf Eisler. Mit Kants Bildnis, Einleitung und Bibliographie. In Leinenband 2,50 M., Bütten-Ausgabe (in Leder) 6,— M.

Die erkenntnistheoretische Tat Kants ist der gesamten neueren Philosophie zum Schicksal geworden; das freundige Vertrauen in die großen, kühn konzipierten Systeme ist durch sie erschüttert und nüchterne Selbstbesinnung auf die Leistungsmöglichkeit des menschlichen Denkens hat bohrend im Gehirn der Menschheit sich festgesetzt. Keinem Philosophen nach ihm ist es möglich gewesen, um Kant herumzukommen, und es ist bezeichnend, daß fast jeder Spätere den Nachweis seiner grundgedanklichen Übereinstimmung mit Kant versucht hat. — Dem entspricht ein lebhaftes Verlangen des bildungshungrigen Lesepublikums nach Kant. Und in dem richtigen Gefühl, daß die allzu zahlreichen Kommentare hier nicht helfen können, hat man sich — tragikomisch zu sehen — über eins der schwerfächlichsten Bücher hergemacht, um ihm seinen Sinn zu entreißen! Sicherlich aber wird Tausenden die einsichtig getroffene Auswahl Eislers dienlicher sein, zumal sie Kants gesamte Leistung widerspiegelt.

J. G. C. Bruns' Verlag, Minden (Westf.)

Worte Sichtes. Herausgegeben von
Jul. Hilß. Mit zwei Bildern, Einleitung
und vollständiger Bibliographie. In Leinen
2,50 M., Bütten-Ausgabe (in Leder) 6,— M.

Kants Arbeit war eine analytisch-kritische gewesen. Sichte, der sie als einzig möglichen Ausgangspunkt betrachtete, erstrebte und leistete die synthetische Schöpfung eines philosophischen Systems, das die Tatsachen des Bewußtseins in organischer Verknüpfung deduzierte, und zwar aus ihrem einzigen Grunde, aus der Ur-tätigkeit des Bewußtseins heraus deduzierte: aus dem Sich-selbst-Sehen des Ich. So entwickelte er das denkend-handelnde Subjekt, so erklärte er zugleich das Handeln des Subjekts für den Angelpunkt des Seins. Sein Idealismus, der auf die Hegel und Schelling so reich befruchtend wirkte, steigt von den kühlen Höhen der Spekulation mit starkem Schritt in die Realität des Lebens hernieder und weist uns ein Ziel: Handeln: Deutsch sein: Charakter haben! Diesen ganzen Sichte bietet unser Buch, und bewundernswert hat Hilß es verstanden, durch eine vortreffliche Auswahl und Anordnung seinen Helden in geradezu monumentaler Plastik vor dem Leser erstehen zu lassen.

J. G. C. Bruns' Verlag, Minden (Westf.)

Worte Schellings.

Herausgegeben von Bernh. Jhringer. Mit
zwei Bildern, Einleitung und Bibliographie.
In Leinen 2,50 M., Bütten-Ausgabe 6,— M.

Ein reicher Geist, stetigen Lebens voll: in unablässig ringender Entwicklung. Eine seltene Fülle von Kräften — Kraft der Anschauung, der Durchdringung und der Darstellung —, die alle in schöner Ausgeglichenheit um einen einzigen Ziel- und Mittelpunkt schweben und streben: das ewig Lebendige zu erfassen, das Organische, das Alles Wirkende und sein Grundgesetz, mag es im Kosmos der Natur, im Kosmos der Kunst, mag es im Werden der Religion sich offenbaren. Wohl in keines anderen Philosophen Werk erlebt man so stark dieses ewig sich erfüllende Wunder, „wie Himmelskräfte auf- und niedersteigen und sich die goldenen Eimer reichen . . . harmonisch all' das All durchfliegen.“ Wie Goethe sich stets von Schelling sympathisch angesprochen fand, so geht auch heute eine starke philosophische Strömung, die einem universalen Erfassen aller Lebenserscheinungen entgegenstrebt, von Schellings sinnverwandtem Wirken aus: So stark und fruchtbar hat sich sein Werk erwiesen.

J. G. G. Bruns' Verlag, Minden (Westf.)

Worte Jean Pauls.

Herausgegeben von Woldemar Jensen.
Mit Bildnis, Einleitung und Bibliographie.
In Leinen 2,50 M., Bütten-Ausgabe 6,— M.

Mit Recht wendet heute der Bücherfreund dem lange arg vernachlässigten Jean Paul sich wieder zu. Ist er doch in der That der reichste Dichter unserer Literatur, an Geist und an Gemüt nicht nur, sondern auch an kosmischer Ergriffenheit und seherischer Traumseligkeit. Schiller hat von ihm gewünscht, er möchte seinen Reichtum so zu Räte gehalten haben wie andere ihre Armut. In der That hat dieser Dichter sein Werk verschwenderisch überladen. Es ist ein Chaos, in dem Welten geistern, ein Irrgarten, dessen üppiges Schlinggewächs dem unkundigen Schritt bedrohlich scheinen mag. Der emsigste Erzerpist wird drum mit Recht nun selber erzerpiert, um in künstlerischen Frucht- und Blumenstücken den Gegentwärtigen angeschmeichelt zu werden. Mögen viele in Ergriffenheit gewahren, daß Jean Pauls Werk ungeahnte Schönheiten und Wunder birgt, die sinnliche und die übersinnliche Welt umschließend, das fruchtwillige Herz mit großen Ahnungen übertauend. Liebhaberausgabe (Einband von Paul Brand) 3 Mark.

